

Katharina Wiefel-Jenner

Ökumenische Bibelwoche 2017/2018

Ich bin dein

Auslegungen zu sieben Abschnitten
aus dem Hohelied



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND

Katharina Wiefel-Jenner

Ich bin dein

Auslegungen zu sieben Abschnitten

aus dem Hohelied

Angaben zu Texten, Liedern und Titelbild in diesem Heft

Bibeltexte der Einheiten 1–7

Hohelied sowie 1Kor 13

Lutherbibel, revidiert 2017

© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Psalm zur Bibelwoche

Psalm 63,2–9

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, vollständig durchgesehene und überarbeitete Ausgabe

© 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

Alle Rechte vorbehalten.

Titelbild

Karl-Ludwig Lange: ohne Titel, 1993

Kohlezeichnung auf Papier, 49,8 x 35 cm

Neues Lied zur Bibelwoche

Alles Liebe

Text: Martin Kaminski

Musik: Patrick Mühlhausen

Rechte bei den Autoren

Unter www.gemeindedienst-ekm.de > Themenfelder > Bibelwoche

steht Ihnen das Neue Lied zur Bibelwoche

zum Anhören bzw. Download zur Verfügung.

Angabe der Lieder aus folgenden Liederbüchern:

Evangelisches Gesangbuch EG

Gotteslob GL

Liederbuch der Evangelischen Studierendengemeinden

in Deutschland „Durch Hohes und Tiefes“ HuT

Liederbuch der Evangelischen Kirche

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz „Singt Jubilate“ SJ

Wir danken allen Partnern für die freundlichen Genehmigungen.

EINLEITUNG

Das Buch Hohelied steht in der hebräischen Ausgabe des Alten Testaments unter der Überschrift „Lied der Lieder“. Im Hebräischen drückt man so einen Superlativ aus. Das Hohelied ist also das schönste aller schönen Lieder. Martin Luther hat in seiner Bibelübersetzung diesen Superlativ ins Deutsche übertragen. Seitdem heißt dieses biblische Buch „Hohelied“ und wir können uns in dieser Ökumenischen Bibelwoche davon überzeugen, dass es den Superlativ verdient hat.

„Die ganze Welt wiegt den Tag nicht auf, an dem Israel das Hohelied empfing. Alle Schriften sind etwas Heiliges, aber das Hohelied ist das Allerheiligste.“ Mit diesen Worten beschreibt Anfang des 2. Jahrhunderts Rabbi Aquiba die Bedeutung des Hohelieds. Immer wieder haben sich Leserinnen und Leser der Bibel gefragt, warum dieses Buch zur Heiligen Schrift gehört. Liebeslieder gehören doch nicht in die Bibel? – lautet die hinter dieser Frage stehende Überlegung. Der über seine Zeit hinaus berühmte und wichtige Rabbi ist jedoch fest davon überzeugt, dass das Hohelied zu Recht in der Bibel steht. Es ist für ihn unverzichtbar und sogar der allerheiligste Teil der Heiligen Schrift. Er und auch viele andere jüdische Schriftausleger haben im Hohelied das poetische Liebesbekenntnis Gottes zu seinem Volk Israel und Israels Liebesbekenntnis zu Gott gesehen. In den weltlich klingenden Liebesliedern mit ihren erotischen Bildern und Aussagen hörte Israel immer schon den Gesang über die Liebe Gottes und Israels. Die Braut, Freundin und junge Frau, die von ihrem sehnsuchtsvollen Verlangen nach ihrem Bräutigam und Freund singt, ist die Stimme Israels. Die Liebesschwüre des Bräutigams und der Jubel über die Schönheit seiner Braut sind Gottes Liebeslied für sein Volk Israel.

Andere biblische Texte – vor allem bei den Propheten – beschreiben und beklagen eher die Schwierigkeiten im Verhältnis von Israel und Gott. Im Hohelied sind aller Zweifel und auch aller Streit vergessen. Es zählt nur noch die Liebe. Dieser jüdischen Weise, das Hohelied zu lesen, haben sich die christlichen Ausleger angeschlossen. Von Anfang an wurde das Hohelied hochgeschätzt. Auslegungen und Predigten zum Hohelied gibt es aus allen Jahrhunderten der Kirche. Die jüdische Auslegung wurde dabei fortgeschrieben. Die Braut wurde nicht mehr mit Israel gleichgesetzt, sondern mit der Kirche und mit der einzelnen gläubigen Seele. In der Stimme des Bräutigams wurde Christus gehört.

Diese Weise des Verstehens bezeichnet man Allegorisierung. Über Jahrhunderte war das allegorische Verständnis des Hohelieds vorherrschend und beeinflusste auch die geistliche Dichtung der Kirche. Die Seele, die sich nach Christus verzehrt, hatte im Hohelied einen unübertreffbaren Ausdruck gefunden. Der Glaube, der darüber jubelt, dass Gott ihn gefunden hat, fand im Hohelied Worte zum Lobpreis. Diese Sicht ist im 18. und 19. Jahrhundert in den Hintergrund getreten. Die Bibelwissenschaft stellte fest, wie sehr das Hohelied den Liebesliedern aus der Umwelt des Alten Testaments und auch den volkstümlichen Liebesliedern in unserer Tradition ähnelt. So las man das Hohelied als Sammlung von weltlichen Liebesliedern. Man entdeckte viele Details und versuchte in den acht Kapiteln eine eigene Geschichte

zu entdecken, in dem ein Hirte mit dem reichen König Salomo um seine Liebste konkurriert. Die Meinung, dass das Hohelied ein eigenes Drama widerspiegelt, wird nur noch vereinzelt vertreten. Auch die Idee, dass wir im Hohelied Volkslieder vor uns haben, findet nur geringe Zustimmung. Einigkeit herrscht eher darin, dass das Hohelied ein kunstvoller Gedichtzyklus ist, der die Liebe besingt und dabei so leicht daher kommt, dass jede Liebende und jeder Liebende mit diesen Worten singen kann, als wären es die eigenen Lieder.

Seit einigen Jahren beginnt die Bibelwissenschaft, den Wert der allegorischen Deutung wieder zu entdecken. Die Liebe ist das Größte, was wir Menschen erfahren können. Wir erleben die Liebe in unserem liebenden Gegenüber. Wir lieben einander und werden geliebt – auch von Gott. Die großartige Erfahrung, Gott zu lieben und von Gott geliebt zu werden, sucht und drängt danach, in Worte gefasst zu werden. Das Hohelied hat diese Worte.

In diesem Gemeindeheft zur Ökumenischen Bibelwoche gibt es daher Überlegungen für beide Weisen, das Hohelied auszulegen. Der erste Abschnitt gibt erläuternde Hinweise. Der zweite Abschnitt nimmt die Liebe unter uns Menschen in den Blick. Der dritte Abschnitt versucht in den biblischen Worten des Hohelieds der Erfahrung der Gottesliebe nachzuspüren.

Die Abschnitte aus dem Hohelied folgen nicht der Reihenfolge der Bibel, sondern sind thematisch zusammengestellt. In jeder Einheit steht ein Motiv im Mittelpunkt; die dazugehörigen Abschnitte aus den acht Kapiteln des Hohelieds wurden verbunden und gemeinsam bedacht. Dieses Vorgehen soll den Zugang erleichtern. Im Anschluss an die Überlegungen zu den einzelnen Motiven erschließt sich so das ganze Hohelied neu.

Die letzte Einheit bündelt die Motive der Liebe zu Gott und Gottes Liebe zu uns aus der Perspektive des Neuen Testaments. Das sogenannte Hohelied der Liebe knüpft an das Hohelied des Alten Testaments an – so wie dieses seine leuchtenden Strahlen zu dem Liebeslied des Neuen Testaments aussendet.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Ökumenischen Bibelwoche wünsche ich, dass sie mit dem Hohelied die Freude an der Liebe in neue Worte fassen können. Die Liebe ist größer als unsere Worte. Sie ist das Größte, das uns Gott geschenkt hat.

Berlin, im Frühjahr 2017

Katharina Wiefel-Jenner

SÜSSER ALS WEIN – STARK WIE DER TOD

HOHELIED

- 1,2–4** ²Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes; ja, deine Liebe ist köstlicher als Wein. ³Köstlich riechen deine Salben; dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe, darum lieben dich die Mädchen. ⁴Zieh mich dir nach, so wollen wir laufen. Der König führte mich in seine Kammern. Wir wollen uns freuen und fröhlich sein über dich; wir preisen deine Liebe mehr als den Wein. Mit Recht lieben sie dich.
- 6,8–10** ⁸Sechzig Königinnen sind es und achtzig Nebenfrauen und Jungfrauen ohne Zahl. ⁹Aber eine ist meine Taube, meine Makellose; die Einzige ist sie für ihre Mutter, das Liebste für die, die sie geboren hat. Als die Töchter sie sahen, priesen sie sie glücklich; die Königinnen und Nebenfrauen rühmten sie. ¹⁰Wer ist sie, die hervorbricht wie die Morgenröte, schön wie der Mond, klar wie die Sonne, überwältigend wie die Bilder am Himmel?
- 8,6–7** ⁶Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz, wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine gewaltige Flamme. ⁷Viele Wasser können die Liebe nicht auslöschen noch die Ströme sie ertränken. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, würde man ihn verachten?



GUT ZU WISSEN – Beobachtungen zu den biblischen Texten

1.1

Die drei Abschnitte aus dem Hohelied fangen gleichsam wie unter einem Brennglas die zentrale Botschaft des ganzen biblischen Buches ein. Es geht um die Macht und die Kraft der Liebe. Sie sprechen davon, wie die Liebe den Menschen im Innersten berührt und bewegt. Wir kennen die Liebe als ein starkes Gefühl. Im Laufe des Lebens verändert sich die Art und Weise, wie wir die Liebe erleben und wie wir sie ausdrücken. Es verändern sich auch die Erwartungen und die Hoffnungen, die wir mit ihr verbinden. Die Verse aus dem Hohelied besingen vor allem die menschliche Liebe, die sich aufmacht, um dem geliebten anderen Menschen nahe zu sein und sich mit ihm zu vereinigen.

Diese Verse sind zugleich durchsichtig für die Liebe Gottes, die sich auch aufmacht, um uns Menschen nahe zu sein. In der Liebe der Menschen scheint Gottes Liebe auf, und Gottes Liebe ist in der menschlichen Liebe gegenwärtig. In diesem Sinne sind die Verse aus dem Hohelied als Bekenntnis zur großartigsten Erfahrung zu verstehen, die wir Menschen machen können: zur Liebe, die wir in der Begegnung mit dem anderen erfahren und durch die wir auch eine Ahnung bekommen können, dass Gottes Liebe diese Welt durchdringt.



Der Kuss besiegelt die Liebe. Bis zum ersten Kuss können sich die Liebenden nicht sicher sein, ob ihre Sehnsucht erhört wird. Bis zum ersten Kuss wissen die Liebenden nicht, ob die eigene Liebe wirklich erwidert wird. Der Kuss erlöst den bangen Zweifel und die zaghafte Hoffnung. Die Scheu voreinander weicht im Kuss.

Jeder Kuss ist mehr als nur ein Kuss. Er verschenkt die Süße des Lebens. Er ist das Glück auf der Zunge. Darum ist die Liebe auch süßer als Wein. Darum schmeckt die Liebe nach Vollkommenheit und Erfüllung. Darum ist sie der Vorgesmack auf den Himmel.

Mit der Liebe klingen die Namen der Geliebten neu. Jeder Buchstabe ist ein eigenes Gedicht. Jede Silbe eine eigene, zärtliche Melodie. Der Name des geliebten ist Wunschwort und Zauberklang.

Die Liebe ist die Meisterin des Lebens. Vor ihr beugen sich die Sonne, der Mond und die Sterne. Die Liebe reißt die Liebenden mit sich mit. Um ihretwillen lassen sie das Vertraute hinter sich und geben sich der Hoffnung hin. Die Liebe katapultiert die Liebenden auf einen neuen, noch nicht erkundeten Planeten. Gemeinsam entdecken sie hier, wie wunderbar sie geschaffen sind. Hier wird nichts die Liebe gefährden. Hier gibt es keinen Flecken, keinen Winkel, keinen Ort, an dem die Liebe nicht beheimatet ist. Jede Ebene und jeder Berg, alle Flüsse und alle Wiesen gehören ganz allein der Liebe.

Die Furcht vor der Zukunft, vor allen Bedrohungen und möglichen Verlusten, vergeht, wenn Liebende einander ihre Liebe zusagen. Die mächtigsten Kräfte der Welt verlieren ihre bedrohliche Macht. Ihre zerstörerische Gewalt kommt nicht an ihr Ziel. Wasser und Feuer können nichts gegen sie ausrichten.

Keine Macht ist mächtiger als die Liebe. Keine Kraft wird sie zähmen. Einmal geweckt, bleibt sie der Puls des Lebens.

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE BIBLISCHEN VERSE LESE?

- ▶ *Ich erinnere mich an den ersten Kuss ...*
- ▶ *Spüre ich dieses innige Gefühl, wenn ich an den Menschen denke, der mir der liebste ist ...*
- ▶ *Mich überwältigt noch immer der Anblick eines geliebten Menschen ...*
- ▶ *Die Sehnsucht nach Liebe verändert sich, wenn ...*

▶ Mich selbst bewegt diese Liedstrophe:

O, dass doch meine Stimme schallte, bis dahin, wo die Sonne steht;
 o dass mein Blut mit Jauchzen wallte, solange es noch im Laufe geht;
 ach wär ein jeder Puls ein Dank und jeder Atem ein Gesang. | EG 330,2



Der Geliebte im Hohelied ist der Besondere, auf den alle warten. Er ist der, von dem schon vor Zeiten die Rede war, und der, der noch immer ersehnt wird. „Dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe“, sagt die Liebende. Der Geliebte ist der Gesalbte. Wir kennen die Bezeichnung „der Gesalbte“. Wir kennen sie als Übersetzung des hebräischen Wortes „Messias“ und des griechischen „Christus“. So locken die Verse des Hohelieds dazu, mit den Augen des Glaubens im gesalbten Geliebten den Christus zu entdecken. Aus dem Evangelium wissen wir, wie einst eine namenlose Liebende ein Gefäß mit kostbarem Nardenöl zerbrach und den salbte, den sie liebte¹. Seit Jahrhunderten durchzieht der Duft der von ihr ausgeschütteten Salbe die Welt. Seit Jahrhunderten zieht der von der namenlosen Liebenden gesalbte Christus alle zu sich, die ihn lieben. Sie folgen ihm aus Liebe nach. Sie laufen ihm hinterher. Sie sind seine Jüngerinnen und Jünger. Voller Sehnsucht hatte die Liebende im Hohelied gesagt: „Zieh mich dir nach, so wollen wir laufen“, und der Gesalbte hat sie mitgenommen auf die große Reise des Glaubens. Diese Reise führt, wie die Liebe, an Gefahren und Bedrohungen vorbei. Und so, wie sich Liebende auf die Kraft der Liebe verlassen, die sie schützt und in allen Gefahren behütet, so tun es auch die Glaubenden, die sich von Christus haben mitziehen lassen. Sie wissen, dass die Liebe dem Tod widersteht, denn die Liebe ist auf der Erde die einzige Macht, die es mit dem Tod aufnehmen kann. Die Liebe zweier Menschen hat etwas Wesentliches mit dem Glauben gemeinsam. Sie führt die Liebenden an die Grenzen, an die Menschen sonst nur in der Begegnung mit dem lebendigen Gott gelangen. Deswegen ist die Liebe auch so nahe an Gott. Sie ist das Leben, das dem Tod trotzt. Gottes Liebe scheint in der Liebe zweier Menschen auf, und umgekehrt ist die Liebe der Menschen durchsichtig für Gottes Liebe zu uns Menschen. Mit dem Blick des Glaubens können wir im Hohelied also von der menschlichen Liebe lesen, die bereit ist, alles für den Geliebten herzugeben, die über den Tod hinausgeht und darin auch die göttliche Liebe wiedererkennt, die sich für uns sogar in den Tod begibt.

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE BIBLISCHEN VERSE LESE?

- ▶ *Ich erinnere mich an Augenblicke, in denen ich mich durch die menschliche Liebe zu Gott hingezogen fühlte ...*
- ▶ *Ich erinnere mich an Augenblicke, in denen ich aus Freude über den Glauben an Jesus Christus die menschliche Liebe neu entdeckt habe ...*
- ▶ *Ich warlich bin bereit, für den liebsten Menschen alles preiszugeben ...*
- ▶ *Ich habe geliebte Menschen an den Tod verloren, aber sie leben weiter durch die Liebe ...*
- ▶ *Ich habe erlebt, dass jemand aus Liebe bereit war, für mich alles herzugeben ...*
- ▶ *Und wozu ist Gott aus Liebe bereit?*

▶ Ich selbst erinnere mich folgender vier Liedzeilen:

- ... Du bist A und O, du bist A und O.
- ... Zieh mich hin zu dir, zieh mich hin zu dir.
- ... O welche große Gnad, o welche große Gnad!
- ... Eia, wär'n wir da, eia, wär'n wir da. | EG 35

¹ Markus 14,3–9; Johannes 12,1–11

GEBET

Wunderbarer Gott,
du Quelle der Liebe.

Du bist die Liebe.

Wir gehören dir. Wir sind dein Eigentum.

Dein Name ist in unsere Herzen eingeschrieben.

Unsere Namen sind in deinem Herzen.

Wir danken dir für die Liebe.

Wir danken dir für die Sehnsucht.

Wir bitten dich: ziehe uns zu dir, damit wir immer in deiner Liebe zuhause sind.

Durch Jesus, den Gesalbten, der stärker ist als der Tod.

Amen.

LIEDER

	EG	GL	SJ	HuT
Ich will dich lieben, meine Stärke	400	358		
Schönster Herr Jesu	403	364		
Gott liebt diese Welt	409	464		
Da wohnt ein Sehnen				128
Ich bete an die Macht der Liebe				139
Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst				148

- 1,1 ¹Das Hohelied Salomos.
- 3,6–11 ⁶Wer ist die, die heraufsteigt aus der Wüste wie eine Rauchsäule, wie der Duft von Myrrhe, Weihrauch und allerlei Gewürz des Krämers? ⁷Siehe, um das Bett Salomos stehen sechzig Starke von den Starken in Israel. ⁸Alle halten sie Schwerter und sind geübt im Kampf; ein jeder hat sein Schwert an der Hüfte gegen die Schrecken der Nacht. ⁹Der König Salomo ließ sich eine Sänfte machen aus Holz vom Libanon. ¹⁰Ihre Säulen machte er aus Silber, die Decke aus Gold, der Sitz purpurn; das Innere geziert mit Edelsteinen. Ihr Töchter Jerusalems, ¹¹kommt heraus und seht, ihr Töchter Zions, den König Salomo mit der Krone, mit der ihn seine Mutter gekrönt hat am Tage seiner Hochzeit, am Tage der Freude seines Herzens.
- 8,11–12 ¹¹Salomo hatte einen Weinberg zu Baal-Hamon, den gab er den Wächtern. Für seine Frucht zahlt ein jeder tausend Silberstücke. ¹²Mein eigener Weinberg liegt vor mir. Die tausend lasse ich dir, Salomo, und zweihundert den Wächtern seiner Früchte.


GUT ZU WISSEN – Beobachtungen zu den biblischen Texten

II.I

König Salomo ist nicht der Verfasser des Hohelieds, auch wenn in 1. Könige 5,12 erwähnt wird, dass Salomo 1005 Lieder verfasst hat. Salomo wird zwar zu Beginn in der Überschrift genannt: „Lied der Lieder, auf Salomo bezogen“. Damit ist aber keine Verfasserangabe gemacht, sondern es wird eher eine Beziehung hergestellt. Die Verbindung zu Salomo soll wohl denen, die das Hohelied hören und lesen, sagen: Das Lied ist so schön, dass es von Salomo stammen könnte. Das Hohelied ist so innig, dass es auch Salomo hätte singen können.

Im dritten und im achten Kapitel wird Salomo ausdrücklich genannt. Was dort über ihn gesagt wird, zeigt ihn in keinem vorteilhaften Licht. Hier ist nicht vom weisen, gottesfürchtigen und beliebten König die Rede, von dem wir in 1. Könige¹ lesen. Hier geht es um seinen unvorstellbar großen Reichtum, der schon in 1. Könige² ausführlich beschrieben wird. Außerdem werden die vielen ausländischen Frauen erwähnt, die Salomo liebte und die in seinem Harem lebten³.


WAS LIEBENDE IM HOHELIED HÖREN KÖNNEN

II.II

Der Sänger des Hohelieds vergleicht sich mit dem König Salomo und ist überzeugt, dass der Vergleich zu seinen Gunsten ausfällt. Damit wird er allen Liebenden aus dem Herz sprechen, die weder Villa noch Sportwagen, Yacht oder Aktienbesitz vorweisen können. Kein wirklich Liebender hat es nötig, mit seinem Reichtum zu prahlen. Materieller Reichtum und wahre Liebe haben nichts miteinander zu tun. Selbst wenn der Liebende darüber nachdenken mag, wie schön es wäre, der Geliebten alle Kostbarkeiten der Erde zu Füßen zu legen, weiß er doch, dass die wahre Liebe nicht nach Diamanten verlangt. Auch wenn sich die Liebenden wünschen, ihre Geliebten mit Luxus zu umhüllen, sind sie doch gewiss, dass die Liebe das nicht braucht.

Darum hat es auch kein Liebender nötig, den Reichen zu beneiden, der an der Seite einer schönen Frau auf einem roten Teppich entlangläuft oder bei einer Aktionärsversammlung auf dem Podium sitzt. Er weiß, dass seine Angebetete ihn einfach um seiner selbst willen liebt. Die Liebe braucht keine Statussymbole. Die Liebe braucht weder Silber noch Gold noch Aktien. Die Liebe ist Verlangen und sehnt sich nach ihrer Erfüllung. Die Liebe schaut nur auf den Menschen, mit dem sie sich vereinen möchte. Die Liebenden sind bereits durch die Liebe reich. Die Liebenden sind schon wohlhabend, denn die Liebe selbst ist der Reichtum. Die Liebe selbst ist wie kostbares Gold und wie funkelnde Diamanten.

Schon die biblischen Liebenden des Hohelieds haben sich in dieser Haltung bestärkt. Sie besingen es und sagen: „König Salomos sagenhafter Reichtum ist keine Konkurrenz für die wahre Liebe. Seine Weinberge tragen reichlich. Sie sind so wertvoll, dass sie von eigenen Wächtern geschützt werden müssen. Und trotzdem sind die Weinberge und all ihr Ertrag keine Konkurrenz für die wahre Liebe. Wir müssen den Vergleich nicht scheuen. Wir brauchen keine Wächter, um uns gegen die Konkurrenz abzuschotten.“ So erinnern die Liebenden im Hohelied alle anderen Liebenden daran, dass die Liebe nicht mit Geld zu kaufen ist. Die Liebenden des Hohelieds lenken unsere Blicke auf den Schatz, den wir als Liebende in uns tragen. Die Liebenden im Hohelied zeigen es: „Wir verachten den Wohlstand der Mächtigen. Du bist begehrenswerter als aller Reichtum oder alle Frauen, die in Salomos Harem leben.“

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE BIBLISCHEN VERSE LESE?

► *Beneide ich die Wohlhabenden?*

Ich weiß, dass wahre Liebe nicht gekauft werden kann.

Dessen bin ich absolut sicher. Bin ich das wirklich?

► *Was biete ich meinem geliebten Menschen? Wie sieht mein Schatz aus?*

Besitze ich einen Weinberg. Welche Früchte trägt mein Weinberg?

► *Ich bin nicht Salomo, aber ich bin gesegnet. Deswegen muss ich nichts fürchten, auch mein Weinberg trägt gute Früchte. Ich erinnere mich daran, was in meinem Weinberg wächst und was mich attraktiv macht.*

Ich erinnere mich daran, was in ihrem/seinem Weinberg wächst und was sie/ihn attraktiv macht ... Wer ist schon Salomo?

► **Mich selbst bewegen diese Worte aus dem Abendlied des Psalmisten:**

Freude gibst du mir mehr ins Herz als jenen,
die reich sind an Korn und Wein. | Psalm 4,8



Immer wurden die Sätze des Hohelieds auch so verstanden, dass in den Liebesworten die liebende Beziehung zu Gott und Gottes Liebe zu uns mitschwingt. Die Worte, die die Liebenden über sich, übereinander und zueinander sagen, klingen zusammen mit den Worten der biblischen Propheten und der Psalmen und werden so zu Worten über die göttliche Liebe und unsere menschliche Sehnsucht nach Gottes Liebe.

Der Liebende des Hohelieds singt von seinem eigenen Weinberg. Im biblischen Zeugnis steht der Weinberg für Gottes Volk Israel. Auch im Neuen Testament wird Gottes Volk Israel mit einem Weinberg verglichen⁴. Der Prophet Jesaja singt von seinem Freund, einem Weinbergbesitzer, und meint damit Gott.⁵ Gott liebt diesen Weinberg, verwendet viel Mühe darauf, dass ihm sein Weinberg reichliche Frucht einbringt. Trotz seiner großen Mühe und liebevollen Zuwendung trägt er zum großen Kummer des Weinbergbesitzers nicht die erwarteten Früchte. Der Prophet singt von der Trauer Gottes über seinen Weinberg Israel.

Aber der Liebende im Hohelied muss nicht trauern. Er ist gewiss, dass er über seinen Weinberg nicht klagen muss. Er muss um seine Liebe nicht bangen. Anders als der Freund, von dem der Prophet Jesaja singt, wird seine Liebe erwidert. Das Ringen Gottes um die Liebe seiner Menschen durchzieht das gesamte biblische Zeugnis. In der Liebe, von der das Hohelied singt, ist sie zur Erfüllung gekommen. Anders als König Salomo muss der Liebende seinen Weinberg nicht mehr bewachen lassen. Er muss weder Wächter entlohnen noch eine Mauer um seinen Weinberg bauen. Die Geliebte ist ihm in Liebe zugetan. Sie liebt nur ihn und niemanden anders. Das Hohelied besingt damit Gottes Liebe. Jetzt hat Gott seine Liebste gefunden. Er muss nicht mehr wie der Freund und Weinbergbesitzer seine Traurigkeit beklagen. Stattdessen kann er stolz auf seinen Weinberg verweisen, gegen den die Weinberge Salomos lächerlich sind. Hören wir, wie die Abschnitte aus dem Hohelied mit denen des Propheten zusammenklingen, dann steht der Liebende im Hohelied für Gott und die göttliche Liebe zu den Menschen, die sich nach Gottes Gegenwart sehnen.

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE BIBLISCHEN VERSE LESE?

- ▶ *Wenn Gott der Weinbergbesitzer ist und ich der Weinberg, dann kann ich mich darauf verlassen, dass Gott mich mit Liebe ansieht und alles dafür tut, dass ich gute Früchte bringe.*
- ▶ *Wenn Gott wie der Liebende im Hohelied stolz auf seinen Weinberg ist, was wird Gott beim Blick auf mich stolz machen?*
- ▶ *Wenn der Weinberg für das Volk Gottes und auch für den einzelnen Glaubenden steht und wenn Gott sich nach seinem Weinberg sehnt, dann folgt daraus, dass sich Gott nach uns sehnt. Auch Gott sehnt sich nach der Liebe.*

▶ Mich selbst bewegen diese Liedzeilen:

Herr, dein Wort die edle Gabe, diesen Schatz erhalte mir;
denn ich zieh es aller Habe und dem größten Reichtum für. | EG 198

GEBET

Wunderbarer Gott.

Du schaust auf uns mit den Augen der Liebe.

Unter deinem liebenden Blick können wir werden,
wie wir sein sollen:

liebend,

barmherzig,

glücklich.

Schau auf uns und verwandle uns durch deine Liebe.

Durch Jesus Christus, der die Liebe ist.

Amen.

LIEDER

	EG	GL	SJ	HuT
So nimm denn meine Hände	376			
Suchen und fragen, hoffen und sehn		457		303
Ein reines Herz, Herr, schaff in mir	389			
Wo Menschen sich vergessen		830	176	

- 1,5–8** ⁵Ich bin schwarz und gar lieblich, ihr Töchter Jerusalems, wie die Zelte Kedar, wie die Teppiche Salomos. ⁶Seht mich nicht an, dass ich so schwarz bin; denn die Sonne hat mich so verbrannt. Meiner Mutter Söhne zürnten mit mir. Sie haben mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt; aber meinen eigenen Weinberg habe ich nicht behütet. ⁷Sage mir an, du, den meine Seele liebt, wo du weidest, wo du ruhst am Mittag, damit ich nicht umherirren muss bei den Herden deiner Gesellen. ⁸Weißt du es nicht, du Schönste unter den Frauen, so geh hinaus auf die Spuren der Schafe und weide deine Zicklein bei den Zelten der Hirten.
- 5,2–8** ²Ich schlief, aber mein Herz war wach. Horch, mein Freund klopft an: »Tu mir auf, meine Schwester, meine Freundin, meine Taube, du Makellose! Mein Haupt ist voll Tau und meine Locken voll Tropfen der Nacht.« ³»Ich habe mein Kleid ausgezogen – wie soll ich es wieder anziehen? Ich habe meine Füße gewaschen – wie soll ich sie wieder schmutzig machen?« ⁴Mein Freund steckte seine Hand durchs Riegelloch, und mein Leib bebte ihm entgegen. ⁵Da stand ich auf, dass ich meinem Freunde auftäte; meine Hände troffen von Myrrhe und meine Finger von fließender Myrrhe an den Griffen des Riegels. ⁶Aber als ich meinem Freund aufgetan hatte, war er weg und fortgegangen. Meine Seele war außer sich, dass er sich abgewandt hatte. Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht. ⁷Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen; die schlugen mich wund. Die Wächter auf der Mauer nahmen mir meinen Schleier. ⁸Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, wenn ihr meinen Freund findet, was sollt ihr ihm sagen? Dass ich krank bin vor Liebe.
- 3,1–5** ¹Des Nachts auf meinem Lager suchte ich, den meine Seele liebt. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht. ²Ich will aufstehen und in der Stadt umhergehen auf den Gassen und Straßen und suchen, den meine Seele liebt. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht. ³Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: »Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebt?« ⁴Als ich ein wenig an ihnen vorüber war, da fand ich, den meine Seele liebt. Ich hielt ihn und ließ ihn nicht los, bis ich ihn brachte in meiner Mutter Haus, in die Kammer derer, die mich geboren hat. – ⁵Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, bei den Gazellen oder bei den Hinden auf dem Felde, dass ihr die Liebe nicht aufweckt noch stört, bis es ihr selbst gefällt.



In diesen drei Abschnitten aus dem Hohelied spricht die Frau. Sie singt von ihrer Sehnsucht. Sie beschreibt ihre verzweifelte Suche nach ihrem Liebsten und beschwört die Töchter Jerusalems, ihrem Liebsten zu sagen, dass sie krank vor Liebe zu ihm ist. Als sie ihn gefunden hat, beschwört sie die Töchter Jerusalems, sich schützend vor ihre Liebe zu stellen.

Die Töchter Jerusalems sind die Freundinnen, die wohl jede Frau hat. Sie sind die Freundinnen, die ins Vertrauen gezogen werden, denen das Geheimnis der Liebe anvertraut wird und die um Hilfe oder Rat befragt werden. Die Töchter Jerusalems sind aber auch diejenigen, die es aushalten müssen, dass die Liebende vor Stolz auf ihren Geliebten nicht an sich halten kann und die sie mit ihrem Glück auch ein bisschen neidisch machen möchte.

Mit den Wächtern ergeht es der Liebenden ganz anders als mit ihren Freundinnen. Die Wächter bewachen die Stadtmauern und nachts patrouillieren sie durch die Stadt. Sie achten darauf, dass die herrschende Ordnung respektiert wird. Sie repräsentieren gleichsam die gesellschaftlichen Normen und Vorschriften. Ihnen steht offensichtlich unwidersprochen das Recht zu, die Liebende bei ihrer nächtlichen Suche nach dem Geliebten aufzugreifen. Eine ehrbare Frau, ein junges Mädchen haben aus Sicht der anständigen Gesellschaft nachts nichts auf der Straße zu suchen. Laufen sie dennoch nachts durch die Straßen der Stadt, werden sie mit Prostituierten oder treulosen Ehebrecherinnen gleichgesetzt und entsprechend gedemütigt. Die Ordnungsmacht nimmt sich das Recht zur Gewalt und beansprucht für sich, über der Liebe zu stehen. Die Liebende erleidet und erduldet es, aber die Liebe lässt sich nicht unterdrücken.

Die Hohelied-Abschnitte dieser Einheit aus den Kapiteln 3 und 5 sind sogenannte Traumlieder. Die Liebende singt von ihren Träumen. Im Traum spricht sie mit ihrem Geliebten. Er antwortet ihr, sie antwortet ihm. Die Dialoge mit dem Geliebten sind Traum, aber sie sind auch ganz real. Sie drücken die große Sehnsucht zum Geliebten aus, die den Traum braucht, um in Worte gefasst zu werden. Im Traum bricht sich aber auch der Schmerz darüber Bahn, dass die Suche nach dem Geliebten noch nicht zum Ziel gelangt ist. Die Traumlieder besingen den Traum und zugleich das Glück darüber, die Liebe gefunden zu haben.



„Ich bin schwarz“ – singt die Liebende. „Ich bin zu dick“ – klagt die Liebende heute. „Ich bin schwarz, weil ich in der glühenden Sonne im Weinberg arbeite“ – singt die Liebende. „Ich bin zu dick, weil ich arbeiten muss und keine Zeit für das Fitnessstudio habe“ – wehrt sich die Liebende heute. Die Schönheitsideale geben andere vor; andere, die Zeit dafür haben. Trotzdem fragt die Liebe nicht danach, wie rein oder gebräunt ihre Haut ist. Sie interessiert sich nicht für den schnellsten Weg zur Traumfigur und zählt keine Kalorien. Sie liebt. Sie ist schön, weil sie die Liebe ist. Die Liebende muss sich nicht sorgen, dass der Geliebte sie mit den Schönheitsidealen der Reichen und Einflussreichen vergleicht. Der Geliebte schaut auf sie mit den Augen der Liebe und sieht sie, nur sie. Sie ist makellos, sie ist schön. Er begehrt sie.

Die Liebende ordnet alles ihrer Sehnsucht unter. An allen Orten sucht sie den Geliebten. Es ist ihr egal, wie spät es ist. Sie will ihn finden. Im Wachen und im Träumen sucht sie ihn. Es ist ihr nicht peinlich, nach ihm zu fragen. Sie fragt die Freundinnen, seine Freunde und die, die mit ihm zusammenarbeiten. Sie findet sich nicht damit ab, dass er nicht bei ihr ist.

Die Liebe erträgt es nicht, wenn der dem Herzen so nahe und geliebte Mensch unauffindbar ist. Die Liebe ist krank vor Sorge, wenn sie nichts von dem Herzensmenschen weiß. Sie setzt alles in Bewegung, um ihn zu finden. Die Sorge brennt im Herzen, wie die Angst eines Kindes, das seine Eltern verloren hat. Die Sorge kommt nicht zur Ruhe, wie die Furcht von Eltern, die ihr Kind vermissen. Sie gibt nicht auf und lässt nichts unversucht. Jede Faser, jede Zelle ihres Körpers ist Sehnsucht, Hoffnung und Erwartung.

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE BIBLISCHEN VERSE LESE?

- ▶ *Die Liebe ist vollkommen und ganz und gar Suchende. Wen sucht meine Liebe?*
- ▶ *Wie ein Wunder fühlt es sich an, wenn der vermisste geliebte Mensch gefunden wird. Die Hoffnung nutzt alle Wege, den Geliebten zu finden: Nach Katastrophen und Unglücken hängen Menschen Zettel mit Fotos ihrer vermissten Lieben auf. Es gibt den Suchdienst des Roten Kreuzes. Flüchtlinge warten sehnsüchtig darauf, mit ihren Familien vereint zu sein.*
- ▶ *In Tag- oder Nachträumen zeigen sich die, denen die Sehnsucht gilt. Es ist schwer, sie nicht berühren zu können.*
- ▶ **Ich selbst singe für mich und andere:**
Zusammen füge Herz und Herz, dass nichts hinfort sie trennt;
erhalt sie eins in Freud und Schmerz bis an ihr Lebensend. | EG 238,3



WAS GLAUBENDE IM HOHELIED LESEN KÖNNEN



Die Liebenden haben das Lied der Lieder gesungen und können sich noch immer gegenseitig mit den überlieferten Worten ihre Liebe zusprechen und die Sehnsucht ihrer Liebe in die Worte des Hohelieds kleiden.

Auch Glaubende haben die Worte aufgesogen. Die Glaubenden haben im Hohelied ihre Sehnsucht nach Gottes Liebe wiedererkannt und haben ihre Lieder auf Gottes Liebe als die Fortsetzung des Hohelieds verstanden. Sie haben das Lied der Lieder einfach weiter gedichtet. Sie waren dessen gewiss, dass man sie verstehen wird. Wer aus Sehnsucht nach Gottes Liebe das biblische Wort im Herzen bewegt, erkennt den Klang des Hohelieds. Wer wie Maria von Magdala am Ostermorgen¹ nach Christus sucht, fragt wie die Liebende aus dem Hohelied den Gärtner und die Wächter, wo Christus zu finden ist. Als die Liebende an den Wächtern vorüber war und als Maria von Magdala an den Engeln vorüber war, da fanden sie den, den ihre Seele liebt. Maria will den Geliebten finden, aber sie wird selbst gefunden.

So ist das mit der Suche nach dem Auferstandenen. So ist das mit der sehnsüchtigen Suche nach Gott. Zwei oder drei Mal oder noch viele weitere Male machen wir uns auf, Gott zu suchen, und finden ihn nicht. An glücklicheren Tagen fühlen wir, dass Gottes Gegenwart uns nicht mehr fern ist. Wir meinen zu spüren, wie

¹ Johannes 20,1–17

Gott ganz nah kommt; und plötzlich ist nur die alte Leere vor uns. Verschwunden ist, was wir hofften. Wenn wir aber denken, dass es nun vorbei ist, gerade da werden wir gefunden.

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE BIBLISCHEN VERSE LESE?

- ▶ *Ich suchte Gott und fand ihn nicht. Wo habe ich gesucht, wen habe ich gefragt?
Zwei Mal und drei Mal hat die Liebende im Hohelied gesucht und nicht gefunden.
Wie oft sollte ich mich aufmachen und suchen?*
- ▶ *Gott zu finden ist ein Gefunden werden. Wo möchte ich von Gott gefunden werden?*
- ▶ **Ich selbst übe die Worte des Psalmlisten:**
Gott, du bist mein Gott, den ich suche.
Wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,
wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.
Meine Seele hängt an dir. | Psalm 63,2.7.9

GEBET

Wunderbarer Gott,
deine Liebe sucht uns,
deine Liebe findet uns.
Du wartest darauf,
dass wir nach dir suchen
und lässt dich finden.
Deine Liebe erfülle uns,
damit wir voller Liebe sind
und deine Liebe weitergeben.
Durch Jesus Christus, der die Liebe ist.

Amen.

LIEDER

	EG	GL	SJ	HuT
Ich will dich lieben, meine Stärke	400	358		
Lobe den Herrn, meine Seele (Kanon)				
In dir ist Freude	398			
Wir strecken uns nach dir			123	333

- 2,8-14 ⁸Da ist die Stimme meines Freundes! Siehe, er kommt und hüpf über die Berge und springt über die Hügel. ⁹Mein Freund gleicht einer Gazelle oder einem jungen Hirsch. Siehe, er steht hinter unsrer Wand und sieht durchs Fenster und blickt durchs Gitter. ¹⁰Mein Freund antwortet und spricht zu mir: Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her! ¹¹Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin. ¹²Die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die Turteltaube lässt sich hören in unserm Lande. ¹³Der Feigenbaum lässt Früchte reifen, und die Weinstöcke blühen und duften. Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her! ¹⁴Meine Taube in den Felsklüften, im Versteck der Felswand, zeige mir deine Gestalt, lass mich hören deine Stimme; denn deine Stimme ist süß, und deine Gestalt ist lieblich.
- 7,11-14 ¹¹Mein Freund ist mein und nach mir steht sein Verlangen. ¹²Komm, mein Freund, lass uns aufs Feld hinausgehen und unter Zyperblumen die Nacht verbringen, ¹³dass wir früh aufbrechen zu den Weinbergen und sehen, ob der Weinstock sprosst und seine Blüten aufgehen, ob die Granatbäume blühen. Da will ich dir meine Liebe schenken. ¹⁴Die Liebesäpfel geben den Duft, und an unsrer Tür sind lauter edle Früchte, heurige und auch vorjährige: Mein Freund, für dich hab ich sie aufbewahrt.


GUT ZU WISSEN – Beobachtungen zu den biblischen Texten
IV.I

Der Frühling ist nicht nur in unseren Breiten die Zeit, in der die Natur erwacht. Auch in Palästina geht im Frühling die Zeit zu Ende, in der sich die Menschen in die Häuser zurückziehen. Alles blüht. Die Menschen bewegen sich mit neuer Lebenskraft. Sattes Grün und Blütenduft rufen ins Freie. Die ersten Früchte locken.

Weinstock und Feigenbaum sind die Gewächse, die in Palästina in jede Ortschaft gehören. Sie sind aber noch mehr. Spricht die Bibel vom Weinstock und vom Feigenbaum, dann meinen die Propheten und der Psalmist mehr als nur einfache Pflanzen, die ihren Leserinnen und Lesern täglich vor Augen stehen. Weinstock und Feigenbaum stehen für Gottes Volk Israel. Können sich die Menschen ohne Sorge in der Mittagszeit unter den schützenden Blättern des Feigenbaums bergen, herrscht Frieden. Stehen die Weinstöcke in Blüte, sprossen und die Ernte ist nicht in Gefahr, dann hat Gott seinem Volk Israel Frieden mit seinen Nachbarn geschenkt. Wenn die Propheten den Zustand des Weinbergs beschreiben¹, dann sprechen sie auch davon, dass Gott Israel liebt oder aber auch darüber, dass Gott über Israel und dessen ihm gegenüber verweigerte Liebe trauert. Im Ruf der Liebenden in den beiden Abschnitten des Hohelieds klingt daher nicht nur der Jubel über die Lebensfreude im Frühling auf. Hier bricht sich bei den Worten über die Weinstöcke und die Feigenbäume auch der Jubel über das wunderbare Glück des Friedens unter Gottes Segen Bahn.

¹ Siehe Einheit II

Zum Frühling gehören auch der Gesang der Schöpfung, das Rufen und Gurren der Tauben und das Losflattern der Vögel. Der Liebende spricht seine Freundin als Taube an. In den Völkern des Orients war die Taube das Tier der Liebesgöttin. Das war auch den Leserinnen und Lesern in Israel bewusst. Der Liebende bittet, dass sich seine Freundin, die sich wie die Taube in den Felsspalten verbirgt, ihm zeigen möge. Aber sie entzieht sich ihm, wie eine Taube, die sich in den Felsklüften verbirgt. Sie lässt sich nicht jagen. Sie entscheidet selbst, wann sie sich dem Liebenden zuwendet. Sie ist unabhängig wie eine Göttin. Die Liebende gehorcht nicht dem Geliebten. Sie ist frei, ihre Liebe zu schenken, wann und wo sie will.

IV.II WAS LIEBENDE IM HOHELIED HÖREN KÖNNEN



Verlangen spricht aus jeder Zeile, das Verlangen des Geliebten und ebenso das Verlangen der Frau. Sie will ihn und er will sie. Im Frühling hält sie nichts mehr zurück. Das Verlangen ist überwältigend. Alle Sinne sind geweckt. Alles, worauf die Liebenden in der Kälte des Winters gehofft hatten, ist nun zum Greifen nah. Vorbei sind die Tagträume. Vorbei ist die Zeit, sich zu gedulden. Das nächtliche Hoffen steht kurz vor der Erfüllung. Das Paradies ist nahe. In der Liebe, draußen auf dem Feld, unter der Zyperblume, weht der Duft des Granatapfels und das Paradies kehrt zurück. Was Adam und Eva verloren haben, ist im Augenblick der Liebe wieder da.

Die Nacht gemeinsam zu verbringen, sich der Liebe hinzugeben, ist die Rückkehr ins Paradies. Nur für kostbare Momente im Leben gibt es diese Rückkehr. Auch in der Liebe ist die Rückkehr ins Paradies nicht selbstverständlich. Mit dem Ende des Paradieses kam eine Wirklichkeit, in der das Verlangen und Herrschaft zusammengehören. „Dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.“² Die Liebenden im Hohelied kennen keine Herrschaft übereinander. Aus ihrem Verlangen folgt nicht der Anspruch, über den anderen zu bestimmen oder über ihn zu gebieten. Ihr Verlangen nacheinander mündet in den Jubel, in den schon der erste Mensch ausbrach, als Gott ihm die Gefährtin schuf: „Das ist doch Bein von meinem Bein und Fleisch von meinem Fleisch“.³ Die Liebenden im Hohelied erkennen einander. Sie sehen im anderen den Menschen, der sie in das Paradies zurückführt und mit dem sie das kostbare Glück erfahren, ein Bein und ein Fleisch zu sein. Die Macht der Liebe reißt die Mauer nieder, die um das Paradies errichtet ist. Alle Liebenden spüren das. Darum ist die Sehnsucht auch so groß, dem Geliebten nahe zu sein. Er nimmt sie mit zurück ins Paradies. Darum ist der Wunsch so unermesslich, die Freundin zu umfassen, denn mit ihr gibt es einen Weg zurück ins Paradies. Und darum sind die Menschen wohl ewig auf der Suche nach der großen Liebe. Sie verspricht, Enttäuschungen und Schmerzen zu überwinden. Sie beschwört die Erfahrung des Lebens in Vollkommenheit. Sie ist die einzige Macht, die verheißt, dass das Paradies nicht gänzlich verloren ist.

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE BIBLISCHEN VERSE LESE?

- ▶ *Liebe ist bedingungslos. Wer liebt, herrscht nicht über den anderen.
Das gilt für die Liebe zwischen Mann und Frau.
Das gilt auch für die Liebe zu den eigenen Kindern.*
- ▶ *Ist die Liebe wie die Rückkehr ins Paradies, dann ist für einen kurzen Augenblick alles heil. Und wenn ich etwas aus diesem Paradies in den Alltag jenseits der Mauern retten könnte? Was würde ich festhalten?*
- ▶ *Die Liebe lebt in Gottes Schöpfung auf. Um der Liebe willen bin ich verantwortlich für die Schöpfung – Garten, Bäume, Früchte und die Tiere.*
- ▶ **Nicht nur zur Weihnachtszeit möchte ich selber singen:**
Heut schließt er wieder auf die Tür zum schönen Paradies;
der Cherub steht nicht mehr dafür. Gott sei Lob, Ehr und Preis,
Gott sei Lob, Ehr und Preis. | EG 27,6



WAS GLAUBENDE IM HOHELIED LESEN KÖNNEN

IV.III

Die Liebende hört die Stimme ihres Freundes, und er ruft ihr zu: Steh auf, erhebe dich. Die Stimme des Geliebten lässt das Herz höher schlagen. So wie für die Liebenden der Klang der Stimme des Geliebten Freude und Glück bedeutet, so ist es auch für den Glauben. Gott spricht, und aus dem Chaos wird Himmel und Erde. Gott spricht, und Abraham bricht auf in ein ihm fremdes Land. Gott spricht, und Mose geht zum Pharao, und sein Volk wird frei. Wenn Gott spricht, wendet sich die traurige Lage Israels. Immer wenn Gott sagt: „Steh auf, erhebe dich“, dann siegt Gottes Liebe zu Israel. Gottes Stimme ist nicht die Stimme der Strafe und des Todes. Gottes Stimme ist die der Liebe. Darum klingt Gottes Stimme in der Bibel nach Freude, nach Glück und nach neuem Leben. Gott wählt sich Menschen und manches Mal auch Engel, durch die seine Stimme an die Ohren der Menschen dringt. Das sind die Freudenboten, die Israel aus dem Exil zurückholen⁴, die Engel, die Lebensmüde stärken⁵ und der Rufer in der Wüste, der den ankündigt, der das Reich Gottes bringt⁶. Hier ruft die Stimme Gottes nicht durch den Täufer oder die Propheten. Gottes Stimme ruft im Hohelied durch den Geliebten. Die Freundin hört: „Erhebe dich, so komm doch meine Schöne“, – und die Glaubenden können hören, wie Gott ihnen zuruft: „So kommt, nach euch steht mein Verlangen.“ Gott hat Verlangen nach den Menschen? Gott sehnt sich nach uns? Gott ist in uns verliebt? Das sind wir nicht gewohnt. Gott liebt uns und will uns locken. Gott kommt uns wie der Liebende im Hohelied entgegen, überwindet alle Hindernisse, um zu uns zu gelangen. Wie der Geliebte steht Gott vor der Tür, wartet sehnsüchtig darauf, dass wir ihm öffnen und hofft, dass wir seine Stimme hören. Bis zum Ende bleibt Gott bei seiner Sehnsucht. Das ist uns verheißen: „Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftut, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir.“ | Offenbarung 3,20

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE BIBLISCHEN VERSE LESE?

- ▶ *Gott liebt mich? Mich? Das ist mehr, als ich zu begreifen vermag.*
- ▶ *Ich höre Gottes Stimme, die mich mahnt.
Ich höre, wie Gottes Stimme mich zum Handeln auffordert.
Ich höre, wie Gottes Stimme mich tröstet.
Wo höre ich die Stimme Gottes, die einfach nur von der Liebe zu mir spricht?*
- ▶ *Wenn mir gesagt wird: „Steh auf“, dann muss ich etwas leisten.
Wenn die Liebe zu mir sagt: „Steh auf“, dann eile ich.
Wenn Gott aus Liebe zu mir sagt: „Steh auf“, dann ...*
- ▶ **Ich selbst singe für mich und andere:**
Erwähle mich zum Paradeis und lass mich bis zum letzten Reis
an Leib und Seele grünen,
so will ich dir und deiner Ehr allein und sonstem keinem mehr
hier und dort ewig dienen, hier und dort ewig dienen. | EG 508,15

GEBET

Wunderbarer Gott,
sprich zu uns, damit wir hören, wie deine Liebe klingt.
Schau uns an, damit wir sehen, was du an uns liebst.
Komm zu uns, damit wir aufstehen und losgehen.
Verwandle uns durch deine Liebe, damit die Welt neu wird.
Durch Jesus Christus, der die Liebe ist.

Amen

LIEDER

	EG	GL	SJ	HuT
Morgenlicht leuchtet	455	702		
Wie lieblich ist der Maien	501			
Laudato si	515			
Ich bete an die Macht der Liebe				139
Nun kommt das große Blühen				116

HOHELIED

4,1–9 ¹Siehe, meine Freundin, du bist schön! Siehe, schön bist du! Deine Augen sind wie Tauben hinter deinem Schleier. Dein Haar ist wie eine Herde Ziegen, die herabsteigen vom Gebirge Gilead. ²Deine Zähne sind wie eine Herde geschorener Schafe, die aus der Schwemme kommen; alle haben sie Zwillinge, und es fehlt keiner unter ihnen. ³Deine Lippen sind wie eine scharlachfarbene Schnur, und dein Mund ist lieblich. Deine Schläfen sind hinter deinem Schleier wie eine Scheibe vom Granatapfel. ⁴Dein Hals ist wie der Turm Davids, mit Brustwehr gebaut, an der tausend Schilde hängen, alle Köcher der Starken. ⁵Deine beiden Brüste sind wie zwei Kitze, Zwillinge einer Gazelle, die unter den Lotosblüten weiden. ⁶Bis es Tag wird und die Schatten schwinden, will ich zum Myrrhenberge gehen und zum Weihrauchhügel. ⁷Du bist schön, ganz wunderschön, meine Freundin, und kein Makel ist an dir. ⁸Komm mit mir, meine Braut, vom Libanon, komm mit mir vom Libanon, steig herab von der Höhe des Amana, von der Höhe des Senir und Hermon, von den Wohnungen der Löwen, von den Bergen der Leoparden! ⁹Du hast mir das Herz genommen, meine Schwester, liebe Braut, du hast mir das Herz genommen mit einem einzigen Blick deiner Augen, mit einer einzigen Kette an deinem Hals.

5,9–16 ⁹Was hat dein Freund andern Freunden voraus, o du Schönste unter den Frauen? Was hat dein Freund andern Freunden voraus, dass du uns so beschwörst?

¹⁰Mein Freund ist weiß und rot, auserkoren unter vielen Tausenden. ¹¹Sein Haupt ist das feinste Gold. Seine Locken sind Rispen, schwarz wie ein Rabe. ¹²Seine Augen sind wie Tauben an den Wasserbächen, sie baden in Milch und sitzen an reichen Wassern. ¹³Seine Wangen sind wie Balsambeete, in denen Gewürzkräuter wachsen. Seine Lippen sind wie Lotosblüten, die von fließender Myrrhe triefen. ¹⁴Seine Arme sind wie goldene Stäbe, voller Türkise. Sein Leib ist wie aus Elfenbein, mit Saphiren geschmückt. ¹⁵Seine Beine sind wie Marmorsäulen, gegründet auf goldenen Füßen. Seine Gestalt ist wie der Libanon, auserwählt wie Zedern. ¹⁶Sein Mund ist voll Süße und alles an ihm ist lieblich. – So ist mein Freund, so ist mein Geliebter, ihr Töchter Jerusalems!



GUT ZU WISSEN – Beobachtungen zu den biblischen Texten

V.I

In den beiden Abschnitten aus dem Hohelied beschreiben die beiden Liebenden einander. Im ersten Abschnitt preist der Mann die Schönheit der Geliebten, im zweiten rühmt die Freundin die Schönheit ihres Freundes. Diese beiden Abschnitte aus dem Hohelied sind sogenannte Beschreibungslieder, wie es sie in ähnlicher Weise auch in den Sammlungen von orientalischen Liebesliedern gibt. Die Form dieser Lieder war den ersten Hörerinnen und Hörern also schon vertraut.

In den Beschreibungsliedern bricht sich der überbordende Wunsch Bahn, die Schönheit des anderen zu feiern. Dieser Wunsch ist zeitlos, und so lieben auch heute die Menschen Popsongs und Schlager, in denen die Schönheit des anderen besungen wird. Dabei unterscheiden sich die heutigen Lieder letztlich nicht von denen des Hohelieds.

Entscheidend an der Beschreibung ist, was der Blick auf den Geliebten auslöst. Obwohl gerade die körperliche Schönheit des anderen beschrieben wird, geht es um die Wirkung und nicht um die Form. Im Mittelpunkt steht das Gefühl, das den Geliebten beim Anblick der Freundin bewegt und was die Schönheit des Freundes für die Liebende bedeutet. Die Schönheit der Frau wird vor allem mit Hilfe von Naturbildern beschrieben. Er singt von den Tieren, wie der Taube, einer Ziege, einer Herde geschorener Schafe, zwei Kitzen, den Zwillingen einer Gazelle, den Höhlen der Löwen und Leoparden. Er nennt Pflanzen und Früchte, wie Lotosblüten, Myrrhe, Weihrauch, Granatapfel. Um die Schönheit des Mannes zu beschreiben, werden zusätzlich Bilder aus der Architektur und dem Handwerk verwendet. Mit Metall, Holz, Stein, Gold, Marmor, Elfenbein wird er verglichen. Für die Frau wird an einer Stelle auch ein Vergleich aus der Architektur herangezogen. Ihr Hals ist wie der Turm Davids. Sie ist wehrhaft und uneinnehmbar. Wer sie begehrt, kann sie nicht erobern. Sie ist es, die den Zugang gewährt. Dennoch sind die Zuschreibungen so, dass sie ineinander greifen. Fruchtbarkeit, an die vor allem der Granatapfel erinnert, gehört zur Frau. Körperliche Stärke ist Teil der Schönheit des Mannes. Beide brauchen einander.

Der Blick wandert von oben nach unten. Von der Geliebten werden nur der Kopf und der Oberkörper beschrieben. Von ihm werden auch die Beine wie Marmorsäulen und die goldenen Füße angepriesen.

Die Augen der Frau werden mit hin und her trippelnden Tauben verglichen. Die Liebende ist verschleiert. Der Schleier ist ein Zeichen ihrer Würde. Er schützt sie vor Zudringlichkeiten und Bloßstellungen. Wer ihn ihr herunterreißen will, greift ihre Ehre an. Nur die Frau entscheidet darüber, wann sie den Schleier hebt. Selbst in der Liebe und in der Begegnung der Liebenden ist dies so. Die Frau ist gleichberechtigt und unabhängig.

V.II WAS LIEBENDE IM HOHELIED HÖREN KÖNNEN



Es gehört zu den Grundbewegungen der Liebe, dass der geliebte Mensch mit den Augen der Liebe gesehen wird. Die Augen der Liebe schauen nicht objektiv. Sie sehen die besondere Schönheit. Alles an den Geliebten ist schön. Der Anblick geliebter Menschen löst pure Freude aus. Das Glück darüber, dass es diesen wunderbaren Menschen gibt, mischt sich in alle Gedanken. Der Stolz darauf, so einen besonderen Menschen lieben zu dürfen, sucht nach eigenen Worten, und so wird die Schönheit zur Sprachschule der Liebe. Wenn die Augen mit Liebe den geliebten Menschen sehen, lernt der Mund neue Worte zu formen. Die ganze Welt bietet sich an, damit die Liebe mit Hilfe der Schönheit daraus Worte machen kann. Dann werden Augen zu Sternen, der Mund zur Blüte, dann werden Hälse zu Schwänen und Arme zu Flügeln. Die Worte erfinden sich neu, um mit jedem Satz die Schönheit

noch schöner zu machen. Sie sagt: „Du bist schön“, und die Scheu verschwindet aus seinem Herzen. Er sagt: „Du bist schön“, und ihr Lächeln überwindet allen Selbstzweifel. Am Ende verwandelt der Blick der Liebe diejenigen, die er trifft. Die Liebe macht den geliebten Menschen vor aller Welt schön.

Die Liebenden im Hohelied sind Mann und Frau. Aber der Blick der Liebe ist nicht nur für die reserviert, die einander begehren. Durch den Blick der Liebe werden auch die schön, mit denen wir das Leben teilen und die unserem Herzen einen besonderen Platz haben: unsere Kinder und Kindeskinde, Menschen, die uns durch die Tiefen und Höhen begleiten, Freunde, die uns singen lassen, wenn alles herum kalt ist.

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE BIBLISCHEN VERSE LESE?

- ▶ *„Wo die Liebe hinfällt“, sagen die einen. „Liebe macht blind“, sagen die anderen – der Blick der Liebe wird gegen den „objektiven“ Blick ausgespielt. Wer so denkt, sieht in der Liebe eine Art Krankheit, die vorübergeht. Ist die Liebe eine Schwäche?*
- ▶ *Der Lauf der Zeit verändert uns. Die Schönheit der Jugend ist eine andere, als die Schönheit der Reife. Es sind im Laufe der Jahre in der Sprachschule der Liebe Worte hinzugekommen, andere in Vergessenheit geraten. Ich erinnere mich.*
- ▶ *Hier bei uns gibt es keine Balsamerge, keine Lotusblumen. Marmorsäulen sehe ich nur im Urlaub. Woher kommen heute die Worte für den Blick der Liebe?*
- ▶ **Ich selber singe für mich und meine Liebe:**

Du bist nun mein, und ich bin dein, dir hab ich mich ergeben. | EG 473,3



WAS GLAUBENDE IM HOHELIED LESEN KÖNNEN

V.III

Die Liebenden im Hohelied beschreiben einander als etwas Heiliges. Fruchtbarkeit und Stärke, Schönheit und Liebe sind die Merkmale, die sie am anderen rühmen. Die Liebende betrachtet ihren Freund, und die Worte, die sie zu seiner Beschreibung findet, zeichnen eine orientalische Götterstatue. Auch er malt mit seinen Worten das Bild einer Göttin. Und sie haben beide recht. Sie tun das, was der Liebe und auch dem Glauben an Gott, den wir durch die Bibel kennen, entspricht. Sie haben nicht etwa deshalb recht, weil ihre Lieder auf die Schönheit ihrer Liebe in der Bibel stehen. Die Liebenden sind deswegen im Recht, weil sie ernst nehmen, dass sie Gottes Geschöpfe sind. Als seine Ebenbilder hat Gott sie geschaffen. In der Liebe sind sie die lebendigen Abbilder Gottes, die an das Paradies erinnern. In der Liebe entdecken sie einander als diejenigen, die noch nicht durch Streit und Tod verunstaltet wurden. In der Liebe erkennen die Liebenden aneinander, dass sie aus dem Paradies stammen und Gottes Ebenbild sind. Der Liebende ruft aus: „Makellos bist du“. Mögen auch andere an ihr den einen oder anderen Makel bemerken. Der Liebende sieht die makellose Schönheit, die Gott in seine Schöpfung gelegt hat. So hat Gott sie gemeint. In der Liebe sind die Liebenden füreinander ganz nah an der paradiesischen Schönheit, die Gott den Menschen in der Schöpfung eingepägt hat. Mit den Augen der Liebe erkennen sie aneinander diese göttliche und paradiesische Schönheit, auch wenn sie im Alltag des Lebens von Narben verunstaltet worden sind. Die Augen der Liebe sehen auf das Vollkommene und vermögen so

eine Ahnung vom Ursprung der Schönheit zu erhaschen. Gottes Schönheit leuchtet im bewunderten und geliebten Menschen auf, denn Gottes Ebenbilder spiegeln die Schönheit Gottes wider. Was für ein Glück ist die Liebe, wenn sie den Glaubenden durch die Schönheit des geliebten Menschen die Augen für Gottes Schönheit öffnet.

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE BIBLISCHEN VERSE LESE?

- ▶ *Es ist unmöglich, dem Schönheitsideal zu entsprechen. Der Alltag fügt uns Wunden zu. Makellosigkeit ist unerreichbar. Trotzdem entdeckt die Liebe meine makellosen Seiten. Wo finde ich sie selbst?*
- ▶ *In der Liebe zeigt mir Gott, wie kostbar die sind, die ich liebe. Sie sind seine schönsten Ebenbilder.*
- ▶ *In der Liebe zeigt sich Gott, und Gott selbst ist schön.*

▶ Ich selbst bete mit den Worten des Psalmisten:

HERR, unser Herrscher,
wie herrlich ist dein Name in allen Landen,
der du zeigst deine Hoheit am Himmel!
Wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk,
den Mond und die Sterne, die du bereitet hast:
was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst,
und des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst?
Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt. | Psalm 8,1,4–6

GEBET

Wunderbarer Gott,
wie schön sind deine Geschöpfe.
Wie wunderbar sind deine Werke.
Wir loben dich. Wir feiern dich.
Schütze unsere Liebe,
damit wir in denen, die wir lieben,
immer auch dich erkennen.
Durch Jesus Christus, der selbst die Liebe ist.

Amen.

LIEDER

	EG	GL	SJ	HuT
Gott gab uns Atem	432	468		
Herr, unser Herrscher, wie herrlich bist du	270			
Wie herrlich gibst du, Herr, dich zu erkennen	271			
Wo Menschen sich vergessen		830	176	332

4,12–5,1 ¹²Ein verschlossener Garten bist du, meine Schwester, liebe Braut, ein verschlossener Garten, ein versiegelter Born. ¹³Du bist wie ein Lustgarten von Granatäpfeln mit edlen Früchten, Zyperblumen mit Narden, ¹⁴Narde und Safran, Kalmus und Zimt, mit allerlei Weihrauchsträuchern, Myrrhe und Aloe, mit allen feinen Gewürzen. ¹⁵Ein Gartenbrunnen bist du, ein Born lebendiger Wasser, die vom Libanon fließen. ¹⁶Steh auf, Nordwind, und komm, Südwind, und wehe durch meinen Garten, dass der Duft seiner Gewürze ströme! Mein Freund komme in seinen Garten und esse von seinen edlen Früchten. ^{5,1}Ich bin gekommen, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten. Ich habe meine Myrrhe samt meinen Gewürzen gepflückt; ich habe meine Wabe samt meinem Honig gegessen; ich habe meinen Wein samt meiner Milch getrunken. Esst, meine Freunde, und trinkt und werdet trunken von Liebe!

7,7–10 ⁷Wie schön und wie lieblich bist du, du Liebe voller Wonne! ⁸Dein Wuchs gleicht einem Palmbaum und deine Brüste den Trauben. ⁹Ich sprach: Ich will auf den Palmbaum steigen und seine Zweige ergreifen. Lass deine Brüste sein wie Trauben am Weinstock und den Duft deines Atems wie Äpfel ¹⁰und deinen Mund wie der beste Wein, der meinem Freunde glatt eingeht und die Lippen der Schlafenden netzt.



GUT ZU WISSEN – Beobachtungen zu den biblischen Texten

VI.I

Diese beiden Abschnitte benennen den Höhepunkt der liebenden Sehnsucht und ihre Erfüllung. Sie besingen die Summe der Liebe. Alle entscheidenden Motive des Hohelieds kommen in diesen Abschnitten zusammen. Sie sprechen in poetischen, aber eindeutigen Bildern von der körperlichen Vereinigung der Liebenden. In beiden Abschnitten besingt der Mann die Freude und das Glück der Liebe. Man hat die beiden Abschnitte auch als Worte zur Hochzeitsnacht verstanden. Die Vereinigung der Liebenden und das Hochzeitsfest greifen ineinander. Die unverhüllte Schilderung des Mannes, bei der geliebten Frau sexuelle Erfüllung gefunden zu haben, geht in die Aufforderung an seine Freunde über. Die Freunde sollen feiern wie eine Hochzeit gefeiert wird. Er lädt sie ein zu essen, zu trinken und sich zu berauschen. Auf der Hochzeit des Freundes sollen auch sie sich dem Rausch hingeben. An der Liebe sollen sie sich berauschen. Wie ihr Freund sollen sie erfahren, wie trunken die Liebe macht. Der Rausch der Liebe ist der bessere Rausch, denn er feiert die Liebe und hat keine üblen Folgen.

Der Garten ist der Rückzugsort der Liebenden. In diesem Abschnitt wird die Geliebte selbst zum Garten. Sie ist der blühende, duftende Garten, in dem Früchte der Liebe zum Pflücken bereit sind. Sie ist der Garten, in dessen Mitte ein Brunnen quillt. Lebendig, fruchtbar und duftend ist sie. Die Vereinigung mit ihr schmeckt wie Milch, Wein und Honig – der Inbegriff von Luxus und Erfüllung. Im zweiten Abschnitt vergleicht der Mann die Frau mit einer Dattelpalme. Hoch ragen Dattel-

bäume auf. Sie sind weit verbreitet und prägen die Landschaft und die Ortschaften in Palästina. Sie stehen in Oasen und zeigen an, dass hier inmitten von gefährlicher Dürre Wasser und Leben zu finden sind. Ihre Früchte wachsen weit oben. Wer sie ernten will, muss an ihrem Stamm in die Höhe aufsteigen. Dazu muss er den Stamm umgreifen, sich an ihm festhalten und den Früchten entgegenklettern. Datteln sind süß und nahrhaft. Wer sie isst, sättigt sich mit Süße. In biblischer Zeit, in der man keinen Zucker kannte, wurden aus Datteln Süßigkeiten hergestellt. Aber auch Wein wurde aus Datteln gekeltert.

Kein Garten kommt ohne Wasser aus. Das Hohelied spricht davon, dass das Wasser für den Brunnen im Garten vom Libanon herangeführt wird. Nur für kostbare Gärten, an denen sich die Könige erfreuten, wurde das Wasser von Ferne herangeleitet. Die hängenden Gärten der Semiramis, die zu den sieben Weltwundern der Antike gehören, wurden durch kunstvolle Konstruktionen mit dem Wasser des Euphrat bewässert. Die Prachtentfaltung dieser Gärten war einmalig. Wenn der Liebende seine Freundin mit einem abgeschlossenen Garten vergleicht, in dem die kostbarsten Gewächse zu finden sind und dessen Brunnen von weitherangeführtem Wasser gespeist werden, dann hat er keinen normalen Garten vor Augen. Er denkt an einen königlichen Garten. So macht er seine Freundin zur Königin.

VI.II WAS LIEBENDE IM HOHELIED HÖREN KÖNNEN



Das Hohelied lädt dazu ein, die körperliche Liebe mit allen Sinnen zu genießen. Die biblischen Lieder besingen offen und ohne Scheu die ekstatische Seite der Liebe. Hier wird nichts moderat heruntergekühlt. Die Liebe ist Lust und sie darf und soll lustvoll sein. Sie ist ein Fest für die Sinne. Alle Sinne werden durch die Liebe angesprochen, mit allen Sinnen wird die Liebe erfahren. Sie schmeckt süß – wie Datteln und Honig. Sie duftet – wie Blumen. Sie sieht die Schönheit des geliebten Menschen. Sie fühlt mit den Händen den Leib des Geliebten. Sie hört die Stimme und die Worte der Liebe. Die Liebe ist ein Rausch.

Gärten sind die Heimat der Liebe. Sie sind für die frische Liebe der Ort, an dem die ganze Schöpfung die ersten zarten Worte der Liebenden zueinander anfeuert. Gärten sind der Ort, an dem sich die Erinnerung an die festlichen Zeiten der Liebe einwurzeln kann. Mit jedem Frühling, mit jeder neuen Blüte, mit jedem neuen Aufsprießen ruft der Garten die Erinnerung an die erste Festzeit der Liebe zurück. „Weißt du noch?“, flüstern die Rosenblüten oder der Lavendel, und der Duft weckt die Sinne. Deswegen sind Gärten auch der Sehnsuchtsort der Liebe. Im Garten wohnt die Lebendigkeit. Der Garten blüht, ohne dass wir Menschen ihn dazu verpflichten könnten. Er hat seine eigenen Regeln, auch wenn wir ihn pflegen und gestalten. Wir haben keine Macht über ihn, aber er ist bereit, uns zu empfangen, uns gewähren zu lassen, sich uns hinzugeben. Der Garten ist wie die Liebe selbst.

Liebende können sich also zusammen mit den Liebenden im Hohelied von der Lust an der Liebe überwältigen lassen. Das Hohelied ermuntert dazu, sich aneinander zu erfreuen, einander zu genießen und sich am Lieben und Geliebtwerden zu berauschen.

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE BIBLISCHEN VERSE LESE?

- ▶ Für das Hohelied ist der Sehnsuchtsort der Liebe ein Garten. Welche Blüten und Früchte gibt es meinem Garten? Wann blüht es in meinem Garten? Pflege ich ihn, lasse ich ihn pflegen?
- ▶ Ich bin die Gärtnerin oder der Gärtner. Im Winter ruhe ich von der Pflege meines Gartens, aber wenn das Frühjahr naht, lockere ich die Erde, säe, pflanze, reinige die Beete und bewässere sie.
- ▶ Die Liebe zu genießen scheint das Privileg der Jugend. Bin ich zu alt für die Liebe?
- ▶ Damit es sich um echte Liebe handelt, muss die erotische Liebe einer Voraussetzung genügen: Ich muss aus meinem innersten Wesen heraus lieben und den anderen im innersten Wesen seines Seins erfahren. Erich Fromm
- ▶ **Ich selber liebe meine Liebe und singe mit dem Psalm:**

Es dürstet meine Seele nach dir,
 mein ganzer Mensch verlangt nach dir
 aus trockenem Land, wo kein Wasser ist.
 Das ist meines Herzens Freude und Wonne,
 wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann. | Psalm 63,2.6



WAS GLAUBENDE IM HOHELIED LESEN KÖNNEN

VI.III

Das Hohelied besingt den Genuss und die pure Sinnenfreude der Liebe. Gott hat mit dem Paradies für die Liebe einen Sehnsuchtsort geschaffen, in dem die Ekstase und Lust zu Hause sind. In jeden Garten hat Gott einen Ableger aus dem Paradies gepflanzt. Die paradiesische Liebe ist niemals verloren gegangen, denn Gott macht die Menschen zu Gärtnern, die nach dem geheimen Plan des Paradiesgärtleins für die Liebe immer neue Gärten anlegen.

Nun scheint die erotische Seite der Liebe nur der menschlichen Liebe vorbehalten zu sein. Die Worte des Hohelieds geben aber ein gänzlich anderes Verständnis der Liebe preis. Gott und die menschliche Liebe sind miteinander verbunden. Gott ist der Geber aller guten Gaben. Die Liebe ist die köstlichste Gabe. Sie erfasst den Menschen ganz und gar. Sie reißt die Menschen aus dem Mittelmaß heraus. Wer liebt, ist nicht lau. Wer liebt, ist heiß und voller Energie. Wer liebt, gibt sich selbst preis, wagt es, sich selbst an den geliebten Menschen zu verlieren. Wer liebt, gibt die Sicherheiten eines vernünftigen und zurückhaltenden Lebens auf und riskiert Schritte ins Unbekannte. Wer liebt, betet den Geliebten an, will ihn riechen, schmecken, fühlen, hören und sehen. Wer liebt, ist betrunken vor Glück.

Gottes Liebe zu uns Menschen ist nicht anders. Im Hohelied besingt der Liebende die Erfüllung seines Verlangens nach der Geliebten. Wenn Gott die Quelle der Liebe ist, wieso sollte Gott nicht auch die leidenschaftliche Freude an der Erfüllung der Liebe teilen? Gottes Liebe ist ganz und gar Liebe. Gott riskiert sich aus Liebe. Gott will keine laue Liebe und Gott liebt nicht halbherzig. Gott liebt so leidenschaftlich, wie der Geliebte des Hohelieds seine Freundin. Gott ist trunken vor Glück, wenn seine Liebe erwidert wird.

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE BIBLISCHEN VERSE LESE?

- ▶ *Der Gedanke, dass Gott sich nach mir sehnt, ist fremd. Ich weiß, dass sich Gott in Jesus Christus in Gefahr begeben hat und sich selbst riskiert hat. Ich weiß, dass dies aus Liebe geschah. Gottes Liebe durch Jesus Christus brennt so, wie die Liebe des Geliebten, der die Vereinigung mit seiner Geliebten ersehnt.*
- ▶ *Ich staune: Gott liebt mich wie einen Garten. Ich bin wie ein Garten, den Gott liebt. Für Gott wachsen in meinem Inneren Blumen. Duften sie?*
- ▶ *Ein Garten trägt Früchte. Trage ich Früchte? Welche?*
- ▶ **Ich selber singe für mich und meine Liebe:**
Nimm, Gott, nimm mich wie ich bin; was du siehst, mach frei,
leg dein Siegel auf mein Herz und leb in mir.

John L. Bell, Iona Community

GEBET

Wunderbarer Gott,
du liebst uns.

Du feierst mit uns ein Fest.

Für dich wollen wir schön sein.

Für dich wollen wir gute Früchte bringen.

Lass uns wachsen zu dir hin.

Durch Jesus Christus, der die Liebe ist.

Amen.

LIEDER

	EG	GL	SJ	HuT
Geh aus mein Herz	503	826		
Tut mir auf die schöne Pforte	166			
Ich will den Herrn loben – Kanon	335			
Ich singe dir mit Herz und Mund	324			
Wo Menschen sich vergessen		830	176	332
Ich sing dir mein Lied			110	283
Amazing grace			117	293

1Kor 13 ¹Wenn ich mit Menschen- und mit Engeltzungen redete und hätte der Liebe nicht, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle. ²Und wenn ich prophetisch reden könnte und wüsste alle Geheimnisse und alle Erkenntnis und hätte allen Glauben, sodass ich Berge versetzen könnte, und hätte der Liebe nicht, so wäre ich nichts. ³Und wenn ich alle meine Habe den Armen gäbe und meinen Leib dahingäbe, mich zu rühmen, und hätte der Liebe nicht, so wäre mir's nichts nütze.

⁴Die Liebe ist langmütig und freundlich, die Liebe eifert nicht, die Liebe treibt nicht Mutwillen, sie bläht sich nicht auf, ⁵sie verhält sich nicht ungehörig, sie sucht nicht das Ihre, sie lässt sich nicht erbittern, sie rechnet das Böse nicht zu, ⁶sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sie freut sich aber an der Wahrheit; ⁷sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles. ⁸Die Liebe höret nimmer auf, wo doch das prophetische Reden aufhören wird und das Zungenreden aufhören wird und die Erkenntnis aufhören wird. ⁹Denn unser Wissen ist Stückwerk und unser prophetisches Reden ist Stückwerk. ¹⁰Wenn aber kommen wird das Vollkommene, so wird das Stückwerk aufhören.

¹¹Als ich ein Kind war, da redete ich wie ein Kind und dachte wie ein Kind und war klug wie ein Kind; als ich aber ein Mann wurde, tat ich ab, was kindlich war. ¹²Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin.

¹³Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.



GUT ZU WISSEN – Beobachtungen und Hinweise zum Bibeltext

VII.1

Dieser Abschnitt aus dem 1. Korintherbrief steht in einem größeren Zusammenhang. Paulus schreibt an die Gemeinde in Korinth. Probleme und Streitigkeiten in der Gemeinde haben ihn veranlasst, darzulegen, dass sich der Glauben an Jesus Christus auch auf das Zusammenleben innerhalb der Gemeinde auswirkt. Paulus erklärt der Gemeinde, dass Christus im Blick auf sie erkennbar wird. Wer die Gemeinde sieht, sieht auf Christus, den Gekreuzigten und Auferstandenen. Paulus benutzt dazu das Bild des Leibes. Die Gemeinde ist der Leib Christi. Deswegen ist auch das Verhalten der Gemeinde untereinander bedeutsam. Denn an ihrem Verhalten ist ablesbar, wie Christus ist. Die Gemeinde ist aber nicht aus eigener Kraft Leib Christi. Sie ist mit besonderen Gaben ausgestattet. Die Gaben des Geistes befähigen die Gemeinde erst dazu, wirklich der Leib Christi zu sein. Durch die Geistesgaben macht die Gemeinde sowohl nach außen als auch nach innen Christus sichtbar. Im Kapitel 12 beschreibt Paulus die unterschiedlichen Weisen, wie der Geist in der Gemeinde wirkt. Die Aufzählung der Gaben und der sich daraus ergebenden Aufgaben beschließt Paulus damit, dass er noch einen weitaus besseren Weg

und eine noch höhere Gabe ankündigt. „Ich will euch einen besseren Weg zeigen.“ (12,31b) Die noch bessere Gabe ist die Liebe. Sie ist die höchste Geistesgabe. Was die Liebe als Geistesgabe auszeichnet und wie sie wirkt, steht im folgenden Kapitel.

Paulus verwendet das griechische Wort ‚agape‘ für Liebe. Dieses Wort wird in der Regel nicht benutzt, wenn es um die geschlechtliche Liebe geht. Die griechische Übersetzung des Alten Testaments verwendet zwar ‚agape‘ für die Liebe auch im Hohelied, was zeigt, dass mit der Liebe im Hohelied schon immer mehr gemeint war als nur die geschlechtliche Liebe. Das Wort ‚agape‘, das der Apostel benutzt, schließt die erotische Liebe mit ein, ist aber viel weiter gefasst. Die Bibel verwendet dieses Wort, wenn es darum geht, die Liebe Gottes zu benennen. Wenn Paulus nun Liebe als den besseren Weg für die Gemeinde anpreist, dann spricht er von der Liebe Gottes, die die Gemeinde als Geistesgabe erhält.

Anders als im vorigen Kapitel spricht der Apostel in diesem Abschnitt nicht belehrend oder erklärend. Paulus feiert die Liebe hymnisch. Die Worte des Apostels sind eher ein Gesang, sodass das Kapitel auch deswegen als „Hohelied der Liebe“ bezeichnet wird.

Um den besseren Weg der Liebe zu beschreiben, beginnt Paulus damit die zentralen Handlungsfelder des Menschen in Erinnerung zu rufen: Reden, Denken, Helfen. Diese mögen funktionieren und aus der Sicht des „normalen“ Lebens sogar zu guten Ergebnissen führen. Ohne Liebe fehlt ihnen aber das Entscheidende. Erst durch die Liebe wird unser Sprechen zur echten Kommunikation. Erst die Liebe befreit unser Erkenntnisstreben aus der Selbstbezogenheit. Erst die Liebe nimmt die Hilfsbedürftigen ernst. Die Liebe verweist uns in allem, was wir tun, an den anderen. Die Liebe rückt den anderen ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Immer aber ist bei der Liebe mitzubedenken, dass es um die Gottesliebe geht, die sich in den Handlungen des Menschen auswirkt.

VII. II WAS LIEBENDE VON PAULUS LERNEN KÖNNEN



Bei Trauungen oder Jubelhochzeiten ist der Abschnitt aus dem 1. Korintherbrief sehr beliebt. Alles, was wir voneinander wünschen, wird als Gabe der Liebe zunächst positiv beschrieben: Langmut, Freundlichkeit, Rücksichtnahme, Diskretion. Als zweites wird die Liebe dadurch charakterisiert, dass sie das genaue Gegenteil von den unerträglichen Seiten des menschlichen Verhaltens ist. Sie ist nicht nachtragend, nicht jähzornig, nicht ungerecht, nicht falsch. Verliebte Paare und Liebende, die über eine längere Wegstrecke die Herausforderungen der Liebe bewältigt haben, hören in diesen Worten Aufforderung, Ermutigung, Bestätigung ihrer Zuneigung. Sie hören es auch als Mahnung und Ansporn. Aber auch frisch verliebte Paare wissen, dass diese Eigenheiten der Liebe nicht ohne weiteres zur Verfügung stehen. Die Beschreibung der Liebe zeigt, wie anspruchsvoll sie ist. Sie erinnert an die Herausforderung, so bedingungslos zu lieben, dass es der Liebe gemäß ist. Darum tun die Verliebten und Liebenden, die sich am Hohelied der Liebe orientieren wollen, gut daran, sich von Paulus an den Grund der Liebe erinnern zu lassen. Die Liebe ist eine Geistesgabe. Die menschliche Liebe ist ein Abglanz der göttlichen Liebe. Die Vollkommenheit der Liebe Gottes erfahren Menschen auf gebrochene Weise. Wir

erleben Gottes Liebe in der Liebe der uns liebenden Menschen, in der Liebe, die wir selbst verschenken. Genauso wie wir Gottes Liebe auch in der Liebe und im Zusammensein der Gemeinde Jesu Christi spüren können.

Lassen sich Liebende und Verliebte von Paulus ansprechen, dann können sie erfahren, wie ihre Liebe ein Teil der größeren Liebe Gottes zu uns ist. Und sie müssen nicht mehr aus eigener Kraft lieben, wenn die Gebrochenheit des Lebens nach der eigenen Liebe greift und sie zu scheitern drohen. Die Liebe Gottes, die die menschliche Liebe umgreift, ist die Kraftquelle für die Liebe, die es schwer hat, so zu sein, wie sie eigentlich sein möchte: geduldig, sanftmütig, freundlich, diskret, demütig, gerechtigkeitsliebend und wahrhaftig. Die Liebe Gottes tröstet, wenn die menschliche Liebe scheitert, denn sie bewahrt den Kern der Liebe auf und verschenkt ihn von neuem, bedingungslos und voller Hoffnung.

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE VERSE VON PAULUS LESE?

- ▶ *Meine Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.*

Gottes Liebe erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie duldet alles.

Gottes Liebe ist vollkommen. Meine Liebe ist unvollkommen.

- ▶ *Die Liebe, die ich erfahre und gebe, macht die göttliche Liebe sichtbar.*

Meine Liebe – so unvollkommen sie ist – ist eine Gabe Gottes. Auch wenn meine Erfahrungen mit der Liebe hinter der Sehnsucht nach vollkommener Liebe zurückbleiben, so bleibt die Liebe doch eine Kostprobe der göttlichen Liebe.

- ▶ **Was meiner eigenen Liebe Hoffnung gibt:**

Die Hoffnung der Christen beruht nicht darauf, wer wir sind und wozu wir fähig sind, sondern auf Gottes Liebe zu jedem von uns.

Papst Franziskus bei seiner Generalaudienz am 15. Februar 2017



WAS PAULUS DEN GLAUBENDEN SAGT

VII.III

Nicht nur Brautpaare hören die Worte über die Liebe. Auch bei Trauerfeiern hat das Hohelied der Liebe einen festen Platz. Hier ist es Rückblick und Ausblick zugleich. Der Rückblick auf die Erfahrungen der Liebe. Der Ausblick auf das, worauf die Liebenden hofften und woran sie glaubten. Es gehört zu den großartigen und wunderbaren Eigenheiten der Liebe, dass sie stärker ist als der Tod. Der Tod ist keine Grenze für die Liebe. Die Liebe endet nicht mit dem Tod. Sie geht über ihn hinaus.

Die Weise, wie wir in diesem Leben die Liebe erfahren, wird zwar enden. Die vertrauten Ausdrucksweisen der Liebe kommen an ihre Grenzen. Aber der Apostel ist sicher, dass die Weise, mit der wir jetzt der Liebe begegnen, kümmerlich und schwach gegenüber der ist, die uns erwartet, wenn Gott die Grenze des Todes aufgehoben hat. Jetzt ist alles noch überschattet und verschwommen. Paulus erwähnt, dass wir hier nur wie in einem Spiegel sehen. In der Antike hatte man keine Spiegel wie sie heute üblich sind. Glänzende Metallschilde dienten als Spiegel und das Spiegelbild war entsprechend unklar. Nichts aber wird mehr verzerrt und unscharf sein, wenn Gottes Liebe alles in allem ist. Die Liebe Gottes macht alles klar und licht.

Liest man das Hohelied der Liebe für sich isoliert, dann könnte man meinen, dass

Christus nichts mit der Liebe zu tun hat. Christus wird in dem gesamten Kapitel nicht erwähnt. Tatsächlich aber handelt das ganze Lied von Jesus Christus. Die Gemeinde macht Christus in der Welt sichtbar. Die Liebe ist die größte Gabe, die die Gemeinde dazu befähigt, Christus zu zeigen. Alles, was die Liebe auszeichnet und was in diesem Abschnitt gepriesen wird, zeigt Christus. Christus und die Liebe sind für den Glauben eins. Christus ist wie die Liebe: geduldig, sanftmütig, freundlich, demütig, gerecht und wahr. Wie die Liebe überwindet Christus den Tod. Die Liebe ist wie Christus. Der Tod kann ihr nichts anhaben. Deswegen ist das Hohelied der Liebe ein Lied für Verliebte, Liebende, Glaubende, Trauernde, Hoffende und die ganze Welt. Die Liebe ist die größte Kraft der Welt, und die Gemeinde hat sie als Gabe bekommen, damit die Welt den Ursprung der Liebe erkennt.

WOHIN KÖNNEN MICH DIE GEDANKEN TRAGEN, WENN ICH DIESE VERSE VON PAULUS HÖRE?

- ▶ *Glaube, Hoffnung und Liebe gehören zusammen.*

Wie kann ich glauben ohne Liebe? Wie kann ich lieben ohne Glauben?

Wie kann ich hoffen ohne Liebe? Wie kann ich lieben ohne Hoffnung?

- ▶ *Wie kann ich lieben ohne Gottes Liebe? Gott und die Liebe sind eins.*

- ▶ *Ich besuche die Gräber meiner Lieben. Die Blumen im Sommer erinnern mich daran, wie es war, als die Liebe blühte. Das Tannengrün auf dem Grab im Winter erinnert mich daran, dass der Tod der Liebe nichts anhaben kann. Nichts und niemand richtet gegen die Liebe etwas aus.*

- ▶ **Lasst uns singen, damit die Liebe bei uns einzieht:**

Wenn Liebe bei uns einzieht, öffnet sich der Horizont.

Wir fangen an zu leben, weil der Himmel bei uns wohnt.

Martina Wittkowski, Ralf Grössler

GEBET

Jesus Christus,

du bist die Liebe.

Deine Liebe reicht über uns hinaus.

Deine Liebe lässt uns lieben.

In der Liebe, die wir empfangen, kommst du uns nahe.

Schenke uns deine Geduld und deine Freundlichkeit.

Begeistere uns für deine Wahrheit,

damit wir deine Liebe in dieser Welt sichtbar machen.

Voller Vertrauen bitten wir dich,

der du mit dem Vater und dem Heiligen Geist, liebst und Liebe schenkst.

Amen.

LIEDER

	EG	GL	SJ	HuT
Wo Menschen sich vergessen		830	176	332
Ins Wasser fällt ein Stein	◆645	812	158	305
Herr, deine Liebe ist wie Gras und Ufer	◆638		137	
Freunde, dass der Mandelzweig	◆659		132	
Ich bete an die Macht der Liebe			139	
Du bist da, wo Menschen leben			138	343

Alles Liebe

Text: Martin Kaminski
Musik: Patrick Mühlhausen

♩=80 **A** Ab Eb/G Eb Bb/D Ab Eb/G Fm7 Bb(sus4) Bb

In dir ist al - les Lie - be, mensch-ge- word-ner Gott Al - les Lie - be, durch Ohn-macht, Leid und Spott.

6 Ab Eb/G G/B Cm Fm7 Eb/G Ab Bb(sus4) Bb

Al - les Lie - be, im stil-len Blick zu- rück Lie - bes - au - gen-blick-e nennst Du Glück. Men-schen

10 **B** Eb Gm Ab Bb Eb Eb Cm Ab Bb

sa - gen Ja zu Dir - und mei-nen doch viel - leicht. Fra - gen sich und an - de - re, ob es wirk - lich reicht,

14 Ab Bb Eb Fm7 Gm

dass Du in den Wol - ken wohnst, fern der Wirk - lich - keit.

16 Ab Bb Cm Ab Bb Eb Bb

Wün - schen Dich ganz nah bei uns, gib uns Dein Ge - leit. In dir ist

19 **C** Ab Eb/G Eb Bb/D Ab Eb/G Fm7 Bb(sus4) Bb

al - les Lie - be, mensch-ge word-ner Gott Al - les Lie - be, durch Ohn-macht, Leid und Spott.

23 Ab Eb/G G/B Cm Fm7 Eb/G Ab Bb(sus4)

Al - les Lie - be, im stil-len Blick zu rück Lie - bes - au - gen-blick-e nennst Du Glück. Men-schen

27 **D** Eb Gm Ab Bb Eb Eb Cm Ab Bb

se - hen oft sich selbst o - hne Lie - be an und erst recht den An - de - ren, der nichts da - für kann.

31 Ab Bb Eb Fm7 Gm Ab Bb Cm Ab Bb Eb Bb

Dass er vol - ler Feh - ler ist und nicht schön ge - nug. Gott sieht uns ganz an - ders an, oh - ne Selbst - be - trug. In dir ist

36 **E** Ab Eb/G Eb Bb/D Ab Eb/G Fm7 Bb(sus4) Bb

al - les Lie - be, mensch-ge word-ner Gott Al - les Lie - be, durch Ohn-macht, Leid und Spott.

40 $A\flat$ $E\flat/G$ G/B Cm Fm^7 $E\flat/G$ $A\flat$ $B\flat(sus^4)$

Al - les Lie - be, im stil-len Blick zu rück. Lie-bes-au-gen-blick-e nennst Du Glück.---

44 **F** $A\flat$ Fm $B\flat(sus^4)$ $B\flat$ $E\flat$ Cm $B\flat/D$ $E\flat$ $A\flat$ Fm $B\flat$

Men-schen su-chen le-bens-lang nach dem ei-nen Du... Seh-nen und ver-zeh ren sich, fin-den kei-ne Ruh'

48 Cm Gm $A\flat$ $B\flat$ Fm Gm $A\flat$ $B\flat(sus^4)$ $B\flat$

Sel-ten sieht man an-de-re...mit Got-tes Au-gen an... Wenn das ge-lingt, so hebt sich sacht der trü-be Schlei-er dann. Men-schen

53 **G** $E\flat$ Gm $A\flat$ $B\flat$ $E\flat$ $E\flat$ Cm $A\flat$ $B\flat$

stau-nen leis und seh'n, Got-tes E-ben-bild. Sei-ne Lie-be ist der Krug, der uns-re Sehn-sucht stillt.

57 $A\flat$ $B\flat$ $E\flat$ Fm^7 Gm $A\flat$ $B\flat$ Cm $A\flat$ $B\flat$ $E\flat$ $B\flat$

Lie-be heilt die Wun-den sanft und reißt neu-e auf. Glücks-ge-fühl und Schmer-zens-schrei in je-dem Le-bens-lauf. In dir ist

62 **H** $A\flat$ $E\flat/G$ $E\flat$ $B\flat/D$ $A\flat$ $E\flat/G$ Fm^7 $B\flat(sus^4)$ $B\flat$

al - les Lie - be,___ mensch-ge word-'ner Gott Al - les Lie - be, durch Ohn-macht, Leid und Spott.

66 $A\flat$ $E\flat/G$ G/B Cm Fm^7 $E\flat/G$ $A\flat$ $B\flat(sus^4)$ $B\flat$

Al - les Lie - be, im stil-len Blick zu rück Lie-bes-au-gen-blick-e nennst Du Glück.--- In dir ist

70 **I** $A\flat$ $E\flat/G$ $E\flat$ $B\flat/D$ $A\flat$ $E\flat/G$ Fm^7 $B\flat(sus^4)$ $B\flat$ $A\flat$ $E\flat/G$

al - les Lie - be,___ mensch-ge word-'ner Gott Al - les Lie - be, durch Ohn-macht, Leid und Spott. Al - les Lie - be, im

75 G/B Cm Fm^7 $E\flat/G$ $A\flat$ $B\flat(sus^4)$ Fm^7 Gm $A\flat$ $B\flat$ $E\flat$

stil-len Blick zu rück Lie-bes-au-gen-blick-e nennst Du Glück.--- Lie-bes-au-gen-blick-e nennst Du Glück

ALLES LIEBE

Text: Martin Kaminski | Musik: Patrick Mühlhausen

Kehrvers: In Dir ist alles Liebe, menschengeword'ner Gott.
 Alles Liebe, durch Ohnmacht, Leid und Spott.
 Alles Liebe, im stillen Blick zurück.
 Liebesaugenblicke nennst Du Glück.

Menschen sagen Ja zu Dir – und meinen doch vielleicht.
 Fragen sich uns andere, ob es wirklich reicht,
 dass Du in den Wolken wohnst, fern der Wirklichkeit.
 Wünschen Dich ganz nah bei uns, gib uns Dein Geleit.

Kehrvers

Menschen sehen oft sich selbst ohne Liebe an
 und erst recht den Anderen, der nichts dafür kann.
 Dass er voller Fehler ist und nicht schön genug.
 Gott sieht uns ganz anders an, ohne Selbstbetrug.

Kehrvers

Menschen suchen lebenslang nach dem einen Du.
 Sehnen und verzehren sich, finden keine Ruh.
 Selten sieht man andere mit Gottes Augen an.
 Wenn das gelingt, so hebt sich sacht der trübe Schleier dann.

Menschen staunen leis und sehn Gottes Ebenbild.
 Seine Liebe ist der Krug, der uns're Sehnsucht stillt.
 Liebe heilt die Wunden sanft und reißt neue auf.
 Glücksgefühl und Schmerzensschrei in jedem Lebenslauf.

Kehrvers

In dir ist alles Liebe, menschengeword'ner Gott.
 Alles Liebe, durch Ohnmacht, Leid und Spott.
 Alles Liebe, im stillen Blick zurück.
 Liebesaugenblicke nennst Du Glück.
 Liebesaugenblicke nennst Du Glück.

MP3-Download

Unter www.gemeindedienst-ekm.de > Themenfelder > Bibelwoche steht Ihnen das Neue Lied zur Bibelwoche zum Anhören bzw. Download und darüber hinaus das Text-/Notenblatt in höherer Auflösung als in diesem Heft zur Verfügung.

PSALMGEBET ZUR BIBELWOCHE

Psalm 63,2–9

Gott, mein Gott bist du, dich suche ich,
es dürstet nach dir meine Seele.

Nach dir schmachtet mein Fleisch
wie dürres, lechzendes Land ohne Wasser.

Darum halte ich Ausschau nach dir im Heiligtum,
zu sehen deine Macht und Herrlichkeit.

Denn deine Huld ist besser als das Leben.
Meine Lippen werden dich rühmen.

So preise ich dich in meinem Leben,
in deinem Namen erhebe ich meine Hände.

Wie an Fett und Mark wird satt meine Seele,
mein Mund lobt dich mit jubelnden Lippen.

Ich gedenke deiner auf meinem Lager
und sinne über dich nach, wenn ich wache.

Ja, du wurdest meine Hilfe,
ich juble im Schatten deiner Flügel.

Meine Seele hängt an dir,
fest hält mich deine Rechte.

WEITERES MATERIAL ZUR ÖKUMENISCHEN BIBELWOCHE 2017/2018

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Missionarischer Dienste (AMD),
der Deutschen Bibelgesellschaft Stuttgart, dem Katholischen Bibelwerk Stuttgart
sowie dem Gemeindedienst der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland

PLAKAT ZUR BIBELWOCHE

DIN A3 bzw. DIN A4 mit Platz für individuellen Eindruck € 0,25 | € 0,20

VERTEILKARTE ZUR BIBELWOCHE

DIN A6, Rückseite bedruckbar € 0,10

Zu beziehen bei: Gemeindedienst der EKM
www.gemeindedienst-ekm.de › onlineshop

Elisabeth Birnbaum / Kerstin Offermann

ZWISCHEN DIR UND MIR

Arbeitsbuch – Exegesen, Anregungen und Bibelarbeiten zum Hohelied der Liebe
Texte zur Bibel 33

kartoniert / 16,5x23,5 cm / mit DVD / 160 Seiten € 23,00
ISBN 978-3-7615-6414-1

Wolfgang Baur

ZWISCHEN DIR UND MIR

Teilnehmerheft – Zugänge zum Hohelied der Liebe

geheftet / 16,5 x 23,5 cm / 48 Seiten / durchgehend farbig € 2,30
ISBN 978-3-7615-6415-8 *Mengenpreise*

Klaus Teschner

DEINE KÜSSE SIND KÖSTLICHER ALS WEIN

Der Gemeinde zur Bibelwoche – Sieben Bibelarbeiten aus dem Hohelied der Liebe
geheftet / 14,8 x 21 cm / 48 Seiten € 3,50

ISBN 978-3-7615-6416-5 *Mengenpreise*

PLAKAT ZUR BIBELWOCHE

DIN A3 mit Platz für individuellen Eindruck € 3,99
ISBN 978-3-7615-6417-2

Zu beziehen bei: Neukirchener Aussaat
www.neukirchener-verlage.de

Bitte beachten Sie, dass zu den Material- noch Versandkosten hinzukommen.

Herausgegeben vom Gemeindedienst
der Evangelischen Kirche in
Mitteldeutschland (EKM)
in Zusammenarbeit mit der
Arbeitsgemeinschaft
Missionarische Dienste
der Evangelischen Kirche
in Deutschland (AMD)

Redaktionelle Bearbeitung:
Matthias Ansorg
Umschlaglayout:
Andreas Sonnhüter
Innenseitenlayout und Satz:
www.ronald-reinicke.de
Gesamtherstellung:
fehldruck GmbH Erfurt
Auflage:
28.000

Bezug über Gemeindedienst der EKM
Zinzendorfplatz 3 „Alte Apotheke“
99192 Neudietendorf
gemeindedienst@ekmd.de
Telefon: 036202-77 17 90
Telefax: 036202-77 17 98
www.gemeindedienst-ekm.de

Das mitteldeutsche Gemeindeheft zur Ökumenischen Bibelwoche ist der praktische Begleiter für die Teilnehmenden. Es enthält die biblischen Textabschnitte für jede Einheit und bietet sehr gut verständliche Auslegungen dazu an. Hinzu kommen ins Gespräch führende Impulsfragen sowie Liedvorschläge und kurze Gebete am Ende einer jeden Einheit. Als Gemeindeheft eignet sich diese Publikation insbesondere auch deshalb, weil alle biblischen Texte abgedruckt sind sowie Psalmgebet und Lied zur Bibelwoche zum gemeinsamen Beten und Singen einladen. Wegen des günstigen Preises kann es auch über den Rahmen der Bibelwoche hinaus gut als Verteilmaterial genutzt werden.

Herausgegeben vom Gemeindedienst der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste der Evangelischen Kirche in Deutschland



Redaktionelle Bearbeitung: Matthias Ansorg
Innenlayout und Satz: Ronald Reinicke
Umschlaglayout: Grafikbüro Sonnhüter
Gesamtherstellung: fehdruk GmbH Erfurt
Auflage: 28.000

Bezug über Gemeindedienst der EKM
Zinzendorfplatz 3
99192 Neudietendorf
gemeindedienst@ekmd.de
Tel: 036202 / 77 17 90
Fax: 036202 / 77 17 98
www.gemeindedienst-ekm.de



EVANGELISCHE KIRCHE
IN MITTELDEUTSCHLAND